

St. Petersburg, März 2005

Geschätzte Freundinnen und Freunde!

Die russischen Behörden gehen seit einiger Zeit mit repressiven Massnahmen gegen unsere Organisation – ROPO<sup>1</sup> Soldatenmütter von St. Petersburg – vor. Die Gründe hierfür sind offensichtlich nicht nur die kompromisslose Rechtsschutzfähigkeit unserer Organisation, sondern vor allem auch unsere scharfe Kritik am Moskauer Projekt einer Parteigründung durch die Komitees der Soldatenmütter. Wir haben die Teilnahme an diesem Projekt kategorisch abgelehnt. Die Medien haben über unsere diesbezügliche Stellungnahme berichtet.

Da es keine rechtlichen Grundlagen gibt, um die Tätigkeit unserer Organisation zu verbieten, hat die Verwaltungsbehörde von St. Petersburg uns mitgeteilt, dass sie nicht beabsichtigt, den Mietvertrag für die Räumlichkeiten unserer Organisation zu verlängern. Des Weiteren wurde uns eröffnet, dass die Stadtverwaltung uns keine anderen gleichwertigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann, da solche Mietobjekte jeweils zur Versteigerung ausgeschrieben werden.

Die Teilnahme an solchen Versteigerungen ist uns zwar möglich, doch liegen die Mietzinse der dort erworbenen Objekte meist weit ausserhalb unserer Möglichkeiten.

Die Soldatenmütter haben sich an verschiedene private Eigentümer von Mietobjekten gewandt, mit dem Vorschlag, einen Mietvertrag abzuschliessen. Keiner der Kontaktierten hat sich jedoch bereit erklärt, unserer Organisation Räume zur Verfügung zu stellen. In ihrer Begründung bezogen sich Privateigentümer auf die Rechtsschutzfähigkeit der Soldatenmütter. Diese Vermieter wollen in keiner Weise irgendwelcher politischer Ambitionen beschuldigt werden. Als Beispiel dazu dient das tragische Vorkommnis der Firma YUKOS und Herrn Khodorkovskijs, die Gegenstand einer widerrechtlichen Strafverfolgung sind.

---

<sup>1</sup> ROPO = Regionale Gesellschaftliche Rechtsschutzorganisation Soldatenmütter von Sankt Petersburg

Unter den gegebenen Umständen ist der Kauf von Räumlichkeiten der einzige Ausweg, um unsere Organisation zu retten. Im Jahr 2004 wurden wir mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet und seit 12 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass die Grundrechte junger Leute, ihrer Kinder und Eltern respektiert werden. Wir haben schon 140'000 Personen unterstützt und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

Unsere Organisation beschäftigt sich nicht mit kommerziellen Projekten und bekommt auch keine Subventionen von staatlichen Behörden oder deren Vertretern. Sie überlebt nur dank Spenden und wohlthätigen Zahlungen von juristischen und natürlichen Personen. Wir verfügen nicht über die finanziellen Möglichkeiten, um Räumlichkeiten für die Organisation aus eigenen Mitteln zu erwerben. Deshalb wenden wir uns an Sie, mit der grossen Bitte um Mithilfe: Helfen Sie uns, Geld zu sammeln für den Kauf von Räumlichkeiten. Diese sind die Grundvoraussetzung für das weitere Funktionieren unserer Organisation. Wir brauchen 100'000 US Dollar: Mit diesem Betrag können wir eine angemessene Immobilien zu den aktuellen Preisen in St. Petersburg erwerben. Ohne Ihre Hilfe ist diese Summe für uns jedoch praktisch unerreichbar. Angesichts der sich verschärfenden politischen Lage und der Haltung der offiziellen Machtorgane bezüglich der Entstehung einer Zivilgesellschaft, des Schutzes der Bürgerrechte und -freiheiten, können wir aus der Russischen Föderation keine Hilfe erwarten.

Wir wenden uns an Sie, - freie Bürger, freier Länder -, helfen Sie uns, die nötige Summe Geld zusammenzubringen, um die notwendigen Räume für die Tätigkeit unserer Rechtsschutzorganisation zu kaufen.

Bitte wenden Sie sich mit Vorschlägen an den zuverlässigen Freund unserer Organisation, den Vertreter unserer Interessen in Europa.

Herzlichen Dank

ROPO Soldatenmütter St. Petersburg

E. Poljakowa